



NEWSLETTER

VERANSTALTUNGSKALENDER

Kultur | Wirtschaft | Tourismus

24.08. - 26.08.	Gastspiel „Fräulein Else & Leutnant Gustl“ im Hotel Grand Hyatt Berlin +info	Berlin
Bis 27.08.	Die Luxemburger Künstlerin Catherine Lorent stellt in der Kölner „artothek – Raum für junge Kunst“ aus +info	Köln
31.08.	Die Luxemburger Choreographin Léa Tirabasso präsentiert im Rahmen der Tanzmesse Düsseldorf ihr Stück „love me tender“ +info	Düsseldorf
31.08. - 03.10.	„Artmix 9“ in der Saarländischen Galerie +info	Berlin
07.09.	„Luxembourg Sounds Like... Berlin“ mit Cleveland, Napoleon Gold und AAMAR im Prince Charles +info	Berlin
12.09.	Das Luxemburger Barock-Ensemble „Artemandoline“ spielt im Berliner Konzerthaus +info	Berlin



IN DIESEM NEWSLETTER

[Veranstaltungskalender](#)
[Aktuelles aus Luxemburg](#)
[Luxemburg und Deutschland](#)
[Wirtschaft](#)
[Kulturhighlights](#)
[Tourismus](#)

AKTUELLES AUS LUXEMBURG

SIP und STATEC starten die gemeinsame App *Exploring Luxembourg*

Das Informations- und Presseamt der Luxemburger Regierung (SIP) und das Nationale Institut für Statistik und Wirtschaftsstudien des Großherzogtums Luxemburg (STATEC) bringen die App *Exploring Luxembourg* heraus.

Exploring Luxembourg (die iOS-Version heißt *ExploringLux*) – gratis, wahlweise in Französisch, Deutsch oder Englisch im App Store, bei Google Play und im Windows Store erhältlich – vermittelt einen umfassenden Überblick über das Großherzogtum Luxemburg in all seiner Vielfalt. Die Kurztexte werden durch zahlreiche Fotos, Karten und interaktive Grafiken ergänzt.

Nach dem Download kann die App überall auch offline verwendet werden.

Die App ist für Tablets und Smartphones erhältlich. Sie wird regelmäßig auf den neuesten Stand gebracht, um stets aktuelle Daten und Neuheiten zu zeigen.



© SIP / STATEC

Premier- und Kulturminister Xavier Bettel eröffnete am 28. Mai 2016 den Luxemburger Pavillon der 15. Architekturbiennale in Venedig

Der Luxemburger Pavillon der 15. Architekturbiennale, die vom 28. Mai bis 27. November 2016 in Venedig stattfindet, wurde am 28. Mai 2016 feierlich eröffnet. Anwesend waren Premierminister und Kulturminister Xavier Bettel, die Kulturministerin des Fürstentums Liechtenstein Aurelia Frick und mehr als 120 Gäste.

Die 7. Teilnahme des Großherzogtums an der Architekturbiennale steht unter dem Motto „Tracing Transitions“ und passt somit zum Thema der diesjährigen Architekturbiennale: „Reporting From The Front“.

Zu dem interdisziplinären, luxemburgisch-österreichischen Team, welches das Großherzogtum repräsentiert, gehören Serge Ecker, Claude Ballini, Daniel Grünkranz und Panajota Panotopoulou:

Der Luxemburger **Serge Ecker** (*1982) ist Installationskünstler und Grafiker. Er wohnt und arbeitet in Luxemburg und Berlin. Seine Werke beschäftigen sich mit der Darstellung der Wirklichkeit unter dem Aspekt neuer Technologien, wie 3D-Drucker, Raumplanungsprogrammen und der Geolokalisation von Fotos.

Der Luxemburger **Claude Ballini** (*1981) lebt und arbeitet in Luxemburg-Stadt und London. Nach seinem Abschluss an der Londoner Architectural Association School of Architecture 2009 schloss er sich der Architekturagentur „BALLINIPITT Urban Architects“ an und ist seitdem als selbstständiger Architekt tätig.

Der Wiener Architekt und Architekturtheoretiker **Daniel Grünkranz** ist Partner des Büros „FORM SOCIETY – Studio für Architektur, Stadtraumforschung und Architekturtheorie“, das von der Luxemburger Architektin Panajota Panotopoulou geführt wird.

Die Luxemburgerin **Panajota Panotopoulou** (*1980) studierte Kunstgeschichte an der Universität Wien und Architektur an der Universität für Angewandte Kunst in Wien. Seit 2009 ist Panajota Panotopoulou als freischaffende Architektin mit ihrem Büro „FORM SOCIETY – Studio für Architektur, Stadtraumforschung und Architekturtheorie“ in Luxemburg und Wien tätig.



© MCULT

v.l.n.r.: Premier- und Kulturminister Xavier Bettel, Künstlerinnen und Künstler Andrea Rumpf, Serge Ecker, Daniel Grünkranz, Panajota Panotopoulou und Claude Ballini

Ministerin für Familie und Integration Corinne Cahen unterzeichnet die IDAHO-Erklärung 2016

Anlässlich des Internationalen Tages gegen Homophobie und Transphobie unterzeichnete die Ministerin für Familie und Integration, Corinne Cahen, am 17. Mai 2016 für Luxemburg die IDAHO-Erklärung 2016 (International Day against Homophobia, Transphobia and Biphobia).

Diese Absichtserklärung hat zum Ziel, der Diskriminierung und Gewalt, unter denen homosexuelle, bisexuelle sowie trans- und intersexuelle Personen (LGBTI) noch immer leiden, ein Ende zu setzen.

Mit der Unterschrift verpflichtet sich Luxemburg sicherzustellen, dass Maßnahmen getroffen und auch umgesetzt werden, um die Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung oder Geschlechtsidentität zu bekämpfen.

„Human rights are universal and neither culture, tradition nor religion can be invoked to justify any form of discrimination or violation of these rights“, heißt es in der Erklärung vom 10. Mai 2016.



© SIP/Yves Kortum

LUXEMBURG UND DEUTSCHLAND

Botschafter Georges Santer zu einem Arbeitsbesuch in Dresden am 30. Juni 2016

Botschafter Georges Santer traf am 30. Juni 2016 den Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsens Stanislaw Tillich in der Staatskanzlei in Dresden zu einem Arbeitsgespräch.

Thema der Gespräche waren die bilateralen Beziehungen und die derzeitige Lage in den beiden Ländern.

Botschafter Santer wurde ebenfalls von Frau Andrea Dombois, der 1. Vizepräsidentin des Sächsischen Landtags, empfangen.

Botschafter Georges Santer nutzte seinen Aufenthalt in Dresden, die große Ausstellung von Hieronymus Bosch zu besuchen, die im kommenden Februar in der Villa Vauban in Luxemburg eröffnet wird.

Botschafter Santer wurde von Herrn Pascal Jann, I. Sekretär und Konsul der luxemburgischen Botschaft, begleitet.



© Botschaft des Großherzogtums Luxemburg

Jean Asselborn erhielt am 29. Juni 2016 in Berlin den Deutsch-Französischen Journalistenpreis

Minister für auswärtige und europäische Angelegenheiten Jean Asselborn wurde am 29. Juni 2016 in Berlin mit dem diesjährigen Deutsch-Französischen Journalistenpreis ausgezeichnet.

Der Deutsch-Französische Journalistenpreis gehört zu den wichtigsten Medienpreisen in Europa und wird seit über 30 Jahren vergeben. Er ist mit insgesamt 30.000 Euro dotiert. Die Auszeichnungen werden von prominenten Jurypaten übergeben.

Ausgezeichnet werden herausragende journalistische Arbeiten in den Kategorien Audio, Multimedia, Textbeitrag, Video und Nachwuchspreis, die zu einem besseren Verständnis zwischen Deutschland, Frankreich und ihren europäischen Nachbarn beitragen. Neben den Nominierten in den jeweiligen Preiskategorien werden zahlreiche Ehrengäste aus dem Bereich der deutsch-französischen Zusammenarbeit erwartet.

Jean Asselborn ist der erste Preisträger, der weder aus Deutschland noch aus Frankreich kommt. Er wird „für sein Engagement für die europäische Integration und für seine entschlossene Haltung gegenüber den jüngsten Eingriffen in die Presse- und Meinungsfreiheit auf europäischer Ebene“ geehrt.

Im Rahmen der Preisverleihung nahm Minister Asselborn gemeinsam mit Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble an einem Expertenforum in der Berliner Akademie der Künste teil. Die beiden Minister diskutierten über die aktuelle Europapolitik,



© MAEE



© MAEE

die deutsch-französische und die europäische Zusammenarbeit sowie über das EU-Referendum in Großbritannien.

Das Gespräch wurde von dem Fernsehsender Phoenix sowie im Deutschlandfunk übertragen.

Außenminister Jean Asselborn beim Treffen der EU-Gründerstaaten in Berlin am 25. Juni 2016

Am 25. Juni 2016 kamen die sechs Außenminister der EU-Gründerstaaten Frank-Walter Steinmeier (Deutschland), Jean Asselborn (Luxemburg), Jean-Marc Ayrault (Frankreich), Bert Koenders (Niederlande), Paolo Gentiloni (Italien) und Didier Reynders (Belgien) in Berlin zusammen. Wie auch die vorherigen gemeinsamen Gespräche in Rom im Februar und in Brüssel im Mai 2016 hatte dieses Treffen zum Ziel, den Zusammenhalt innerhalb der EU zu stärken.

Mittelpunkt der Gespräche war das EU-Referendum Großbritanniens. In der gemeinsamen Erklärung hielten die Außenminister fest: „Die Entscheidung des britischen Volkes stellt einen entscheidenden Wendepunkt in der Geschichte Europas dar.“ Und weiter heißt es: „Die EU verliert nicht nur einen Mitgliedstaat, sondern auch einen großen Teil an Geschichte, Tradition und Erfahrung.“

Minister Asselborn hofft, „dass wir jetzt nicht Katz und Maus spielen werden“. Er erklärte, dass Großbritannien „nun sehr schnell den in Artikel 50 des Lissabon-Vertrags festgelegten Mechanismus in Gang setzen muss, um eine Periode der Unsicherheit zu vermeiden und eine Scheidung zu gewährleisten, die sowohl für die EU als auch für das Vereinigte Königreich gerecht ist“.

Die sechs Außenminister sind überzeugt, dass die „EU einen historisch einzigartigen und unabdinglichen Rahmen für die Erhaltung des Friedens, des Wohlstands und der Sicherheit in Europa bietet“. Ein solcher Rahmen sei erforderlich, um die Beziehungen zwischen den europäischen Völkern so zu gestalten, dass sie friedlich und von gegenseitigem Nutzen sind und zum Frieden und der Stabilität auf der Welt beitragen.

Abschließend beschäftigten sich die Chefdiplomaten mit den Herausforderungen, denen sich die Europäische Union im Zuge einer „globalisierten Welt“, wachsender Instabilität und geopolitischer Veränderungen an Europas Außengrenzen stellen muss. Es geht darum, die Sicherheit der Bürger angesichts wachsender Bedrohungen sowohl von außen als auch von innen zu gewährleisten, einen stabilen und kooperativen Rahmen zur Bewältigung der Migrations- und Flüchtlingskrise zu bilden und ein dauerhaftes, Arbeitsplätze schaffendes Wachstum anzukurbeln.

[Common statement by the six founding members of the EU](#)



© MAEE

Außenminister Jean Asselborn sprach am 17. Juni 2016 in der Evangelischen Akademie Tutzing

Auf Einladung des Direktors der Evangelischen Akademie Tutzing, Herrn Udo Hahn, hielt Außenminister Jean Asselborn am 17. Juni 2016 einen Vortrag im Rahmen der Tagung „Europa im Krisenmodus – Haben wir noch eine gemeinsame Zukunft?“.

Das Symposium stand unter dem Vorsitz des ehemaligen Ministerpräsidenten von Bayern Günther Beckstein und dem Direktor der Evangelischen Akademie Tutzing.

Die Akademie wurde 1947 gegründet und fördert mit der Organisation von wissenschaftlichen Tagungen und Konferenzen Pluralismus, Toleranz und Offenheit, insbesondere durch den Dialog zwischen politischen Führungskräften und der Zivilgesellschaft.

Außenminister Jean Asselborn hielt eine Rede zum Thema „Nationale Identitäten in einem starken Europa – Warum ein Mehr an Integration die Lösung ist“. Er unterstrich die wichtigsten Grundsätze und Werte der Europäischen Union, beleuchtete aber auch die aktuellen Herausforderungen und Chancen Europas.



© MAEE

Innenminister Dan Kersch als Gastredner bei der Innenministerkonferenz der Bundesländer am 16. Juni 2016

Luxemburgs Innenminister Dan Kersch wurde eingeladen, anlässlich der Ständigen Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder, kurz Innenministerkonferenz (IMK), am 16. Juni 2016 zu sprechen.

Die IMK tagt zweimal pro Jahr, im Frühjahr und im Herbst. Teilnehmer sind die ständigen Minister und Senatoren der Bundesländer. Die jetzige Innenministerkonferenz fand vom 15. bis 17. Juni 2016 in Mettlach-Orscholz (Saarland) unter dem Vorsitz von Klaus Bouillon, Minister für Inneres und Sport des Saarlandes, statt.

In seiner Rede an Bord des MS „Princesse Marie-Astrid“ hob Innenminister Dan Kersch die Vorteile des Schengener Abkommens hervor, das die grenzüberschreitende Mobilität und die Personenfreizügigkeit bedeutend erleichtert und für eine verstärkte Zusammenarbeit in Sicherheitsfragen sorgte.

„Wer auf Schengen zielt, zielt auf Europa“, erklärte Minister Kersch und äußerte Kritik gegenüber den Ländern, die vom verantwortungslosen Waffenhandel profitieren. „Krieg wird letztlich mit Waffen geführt. Es ist an den Lieferländern, strenge Richtlinien aufzustellen, um den Waffenhandel zu kontrollieren.“



© MINT

Luxemburg war beim 31. Jahreskongress der Gesellschaft für Orthopädisch-Traumatologische Sportmedizin (GOTS) in München vertreten

Vom 16. bis 18. Juni tagte in München die Gesellschaft für Orthopädisch-Traumatologische Sportmedizin (GOTS). Das Großherzogtum war bei dem 31. Jahreskongress der deutsch-österreichisch-schweizerischen Gesellschaft bestens vertreten. Mehr als ein Dutzend der wissenschaftlichen Vorträge haben die Vertreter des Centre Hospitalier de Luxembourg (CHL) und Luxembourg Institut of Health (LIH) bei dem Kongress gehalten, an dem rund 500 führende deutschsprachige Sportmediziner teilgenommen haben. Darüber hinaus gingen gleich vier der von der GOTS ausgeschriebenen bedeutenden Preise an Kandidatinnen und Kandidaten aus Luxemburg:

Sportarzt des Jahres 2016 wurde Prof. Dr. Axel Urhausen. Es war das erste Mal in der 30-jährigen Geschichte der GOTS, dass dieser Preis an einen Sportmediziner aus Luxemburg vergeben wurde.

Mit dem Preis für den besten wissenschaftlichen Beitrag wurde Eric Besenius aus dem sportmedizinischen Forschungslabor des LIH um seinen Leiter Prof. Daniel Theisen für eine Studie an Luxemburger Armee-Rekruten ausgezeichnet.

Platz zwei im Poster-Wettbewerb ging an Caroline Mouton und das Team des Behandlungspfades des vorderen Kreuzbandes (VKB), einer gemeinsamen Initiative des CHL und LIH, die sich damit beschäftigt, die Behandlungen von VKB-Verletzungen zu



© innovation.public.lu

Prof. Dr. Axel Urhausen wurde als Sportarzt des Jahres 2016 ausgezeichnet.

verbessern.

Dr. Felix Hoffmann, Anne Frisch und das CHL-Physio-Team erhielten den Preis für den besten Video-Beitrag. Sie hatten sich in ihrem Film mit der Prävention von Ski-Verletzungen auseinandergesetzt.

Auch die luxemburgische Botschaft in Berlin war bei der Tagung vertreten: Herr Botschaftsrat Claude Faber nahm in München am Jahreskongress teil.

WIRTSCHAFT

Der Business Club Luxemburg setzt auf Kontinuität

Anlässlich der Mitgliederversammlung am 21. Juni 2016 in Berlin wurde nach vier Jahren erstmals der Vorstand des Business Club Luxemburg neu gewählt. Dabei setzten die Mitglieder auf Kontinuität. So wurde der alte Vorstand mit Axel Gränitz (ITO – International Tourism Organisation), Claude Schmit (RTL DISNEY Fernsehen GmbH & Co. KG, SUPER RTL), Wolfgang Köhler (DZ Bank) und Wolfgang Elsässer (SES Astra Deutschland) für eine erneute Amtsdauer von vier Jahren bestätigt. Darüber hinaus wurde die Erweiterung des Vorstandes auf 5 Personen beschlossen und Daniel Pannrucker (Pannrucker GmbH) als weiteres Mitglied in den Vorstand gewählt.

Vier Jahre nach seiner Gründung zählt der Business Club inzwischen 60 Mitglieder, darunter kleine und mittelständige Unternehmen, Großkonzerne und hochkarätige Ehrenmitglieder aus Wirtschaft und Politik. Gemeinsam bilden sie eine Netzwerk- und Austauschplattform zur Förderung der bilateralen Handelsbeziehungen.

„Auch wenn Luxemburg unser direkter Nachbar ist und unsere Sprache spricht, begegne ich immer wieder deutschen Geschäftspartnern, die erstaunlich wenig über dieses Land wissen. Luxemburgs Wirtschaft bietet für ein kleineres Land eine beachtliche Vielfalt und in bestimmten Sektoren einen überaus interessanten Markt für deutsche Unternehmen“, so Axel Gränitz. Seine Zielsetzung ist es, mit dem Club eine wirtschaftliche und kulturelle Brücke für Unternehmen beider Länder zu bauen und Anlaufstelle zu sein für Unternehmen, die Unterstützung beim Markteintritt suchen.

Seit seiner Gründung hat der Business Club eine ganze Bandbreite interessanter und hochkarätiger Veranstaltungen in Partnerschaft mit der luxemburgischen Botschaft, den deutschen IHKs und den Bundesverbänden organisiert. Dabei legt der Club einen hohen Wert auf die enge Zusammenarbeit mit seinen Mitgliedern und den inhaltlichen Mehrwert für die Teilnehmer.

„Wir möchten mit unseren Veranstaltungen die Achse Deutschland–Luxemburg hervorheben und fördern, wie sie in zahlreichen Wirtschaftsfeldern bereits erfolgreich, jedoch kaum sichtbar besteht“, erklärt Cindy Tereba, Geschäftsführerin des Wirtschaftsclubs. Logistik, Kreislaufwirtschaft, Filmwirtschaft, Internet der Dinge und Tourismus sind nur einige der Themen, die im Mittelpunkt der vergangenen Veranstaltungen standen.



© Viviane Wild Photographer

Janine Kewerkopf, Luxair Airlines



© Viviane Wild Photographer

(l.) Claude Faber, Botschaftsrat, (r.) Carlo Thelen, Handelskammer Luxemburg

Vizepremier- und Wirtschaftsminister Etienne Schneider auf Arbeitsbesuch in Berlin

Anlässlich des Besuchs von Vizepremier- und Wirtschaftsminister Etienne Schneider am 21. Juni 2016 in Berlin war Deutschlands Hauptstadt für einen Tag Treffpunkt der deutsch-luxemburgischen Wirtschaft.

Die luxemburgische Botschaft organisierte ein Arbeitstreffen zwischen Vizepremier- und Wirtschaftsminister Etienne Schneider und den luxemburgischen Honorarkonsuln, an dem auch Carlo Thelen, Hauptgeschäftsführer der Handelskammer Luxemburg, Nicolas Mackel, Direktor von Luxembourg for Finance, und Laurent Federspiel, Direktor für Clusterentwicklung bei Luxinnovation, teilnahmen.

Darüber hinaus fand am selben Tag die jährliche Mitgliederversammlung des Business Club Luxemburg statt, zu der Unternehmen aus ganz Deutschland und Luxemburg angereist waren. Auch sie hatten Gelegenheit, sich mit dem Minister, den luxemburgischen Wirtschaftsvertretern und Honorarkonsuln bei einem gemeinsamen Mittagessen auszutauschen.

Der Tag endete mit dem traditionellen Empfang der Botschaft anlässlich des luxemburgischen Nationalfeiertags, bei dem Minister Scheider die Gelegenheit hatte, über Luxemburgs aktuelle wirtschaftliche Entwicklung zu berichten.



© Viviane Wild Photographer

Vizepremierminister und Verteidigungsminister Etienne Schneider traf seine Amtskollegin Ursula von der Leyen

Im Rahmen seines offiziellen Besuchs in Berlin am 21. Juni 2016 traf Vizepremier- und Wirtschaftsminister Etienne Schneider in seiner Funktion als Verteidigungsminister seine deutsche Amtskollegin Ursula von der Leyen.

Minister Schneider wurde im Bundesministerium der Verteidigung mit militärischen Ehren empfangen. Das Arbeitstreffen nutzten die beiden Minister, um über den NATO-Gipfel am 8. und 9. Juli 2016 in Warschau zu beraten. Sowohl Luxemburg als auch Deutschland zeigte sich sehr zufrieden mit den Vorbereitungen auf den Gipfel.

Auch bilaterale Themen standen auf der Agenda, darunter die militärische Zusammenarbeit von Deutschland und Luxemburg und die damit verbundenen industriellen Aspekte.



© BMVg/Gubner

Luxemburgs Finanzplatz bleibt trotz Brexit weiterhin der Stärkung des Binnenmarkts verpflichtet

Luxembourg for Finance (LFF) bedauert die Entscheidung der britischen Bevölkerung, die Europäische Union zu verlassen. Die offizielle Agentur zur Förderung des Finanzplatzes Luxemburg respektiert das Ergebnis dieser demokratischen Entscheidung, ist sich jedoch zugleich der großen Herausforderungen bewusst, die der Austritt für Großbritannien und die EU bedeuten.



© Luxembourg for Finance

FinTech Awards Luxembourg fanden erstmals statt

Am 21. Juni 2016 fanden in Luxemburg zum ersten Mal die FinTech Awards statt. Im Hauptsitz von KPMG auf dem Kirchberg wurden die Start-ups Governance.io, Scaled Risk und Neurodecision ausgezeichnet.

Nach einer Halbfinalrunde im Mai standen zehn Start-ups im Wettbewerb um drei verschiedene Auszeichnungen. Finanzminister Pierre Gramegna betonte in seiner Ansprache, dass dieses Event veranschauliche, dass Luxemburg inzwischen zu den wichtigen Fintech-Zentren in der Europäischen Union zählt. „Was Luxemburg für FinTech Start-ups interessant macht, ist die Tatsache, dass wir mit 143 Banken, Hunderten von Finanzdienstleistern und dem zweitgrößten Investmentfondszentrum in der Welt über eine kritische Masse verfügen“, so Gramegna.



© KPMG Luxembourg

Luxemburg will führende Rolle im Weltraum-Bergbau übernehmen

Die luxemburgische Regierung arbeitet zurzeit an einem geeigneten Rechts- und Verordnungsrahmen für Aktivitäten in Verbindung mit der Nutzung von Weltraumressourcen, um das rechtliche Umfeld für Privatunternehmen und Investoren klarzustellen.

Eine umfassende Gesetzgebung soll voraussichtlich 2017 in Kraft treten. Betreibern wäre es so zukünftig und in Übereinstimmung mit internationalem Recht möglich, Ressourcen im Weltraum zu gewinnen. Mit dem neuen Gesetz könnten spezifisch für Weltraumressourcen geltende Lizenzen erteilt werden und Luxemburg würde die Überwachung der Aktivitäten von Betreibern gewährleisten sowie deren Rechte und Pflichten im Einklang mit dem Weltraumvertrag sicherstellen.



© Space Daily

Bauarbeiten der direkten Zugverbindung China–Luxemburg beginnen 2017

Die Arbeiten an der geplanten direkten Zugverbindung zwischen der chinesischen Provinz Henan und Luxemburg beginnen 2017, so Wirtschaftsminister Etienne Schneider. Die Route werde durch Kasachstan, Aserbaidshan, Armenien, Türkei, Bulgarien, Serbien, Ungarn, Österreich und Deutschland führen. Das Projekt sei ein wichtiger Schritt im Vorhaben der Regierung, Luxemburg international als Logistikzentrum zu positionieren.



© Tageblatt

Flughafen Luxemburg trägt 5 % zu der nationalen Wirtschaftsleistung bei

Luxemburgs Flughafen beschäftigt direkt und indirekt mehr als 24 000 Personen im Großherzogtum. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie des Betreibers lux-airport. Mehr als 2,5 Milliarden Euro werden über den Findel erwirtschaftet – das entspricht fünf Prozent der nationalen Wirtschaftsleistung.



© Luxembourg Airport

LPI-Index 2016: Luxemburg im Fotofinish knapp hinter Logistikweltmeister Deutschland

Die Bemühungen der Luxemburger Logistikbranche zahlen sich aus. In der diesjährigen Rangliste des Logistics Performance Index (LPI) erreicht Luxemburg den zweiten Platz. Laut der Studie „Connecting to Compete 2016: Trade Logistics in the Global Economy“ liegt Luxemburg mit 4,22 Punkten (von maximal 5) nur knapp, und zwar mit einer Differenz von 0,01 Punkten, hinter Deutschland.

Hinter Luxemburg folgen Schweden, die Niederlande, Singapur, Belgien, Österreich, Großbritannien, Hongkong und die USA. Damit ist auch die Benelux-Region in den Top 10 vertreten und zeigt sich weiterhin als eine der wichtigsten Umschlagszonen der Welt.

Die Weltbank vergleicht alle zwei Jahre 160 Länder bezüglich der Qualität ihrer Logistikfähigkeiten und Infrastrukturen. Wie im Jahr 2014 konnte Luxemburg den ersten Rang in den Kategorien „Pünktlichkeit von Warenlieferungen“ und „Organisation von Warenlieferungen zu wettbewerbsfähigen Preisen“ erreichen.



© The World Bank

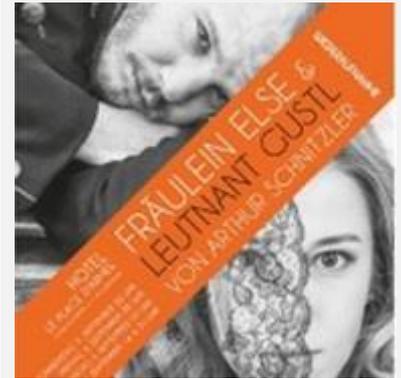
KULTURHIGHLIGHTS

Gastspiel „Fräulein Else & Leutnant Gustl“ im Hotel Grand Hyatt Berlin vom 24. bis 26. August 2016

Nach dem großen Erfolg von „Fräulein Else & Leutnant Gustl“ (von Arthur Schnitzler) in Luxemburg mit restlos ausverkauften Vorstellungen zeigt das Künstlerkollektiv MASKÉNADA diesen exquisiten Schnitzler-Abend im Luxushotel Grand Hyatt Berlin am Potsdamer Platz in Zusammenarbeit mit der Luxemburgischen Botschaft in Berlin.

Nach „Fräulein Elses“ Auftritt in der Bibliothek des Grand Hyatt streift im Anschluss Leutnant Gustl gemeinsam mit den Zuschauern durch das nächtliche Berlin: eine Reise in Schnitzlers Denk- und Gefühlswelt, die gnadenlose Einblicke in die menschliche Seele mit ihren Ängsten und Lebenslügen gibt, zeitlos und dabei von erstaunlicher Modernität.

„Fräulein Else & Leutnant Gustl“ von Arthur Schnitzler in einer Theaterfassung von Boris C. Motzki.



© MASKÉNADA

Grand Hyatt Berlin
Marlene-Dietrich-Platz 2, 10785 Berlin

Premiere: 24.08.2016, 19.30 Uhr
Weitere Vorstellungen:
25.08.2016, 19.30 Uhr
26.08.2016, 19.30 Uhr

Tickets unter www.maskenada.lu oder
elsegustl@maskenada.lu

Die Luxemburger Künstlerin Catherine Lorent stellt in Köln aus

Unter dem Titel „Kölner Doom Relegation“ stellt die Luxemburger Künstlerin und Musikerin Catherine Lorent noch bis zum 27. August 2016 in der Kölner „artothek – Raum für junge Kunst“ Zeichnungen und eine raumfüllende Installation aus.

Catherine Lorent, die 2013 den Länderpavillon ihres Heimatlandes auf der Venedig Biennale bespielt hat, verortet ihre Kunst wohlkalkuliert in den Spannungsfeldern von Bildender Kunst und Musik, von Geschichte und Aktualität. So bezieht sich ihr Ausstellungstitel einerseits – im wahrsten Sinne des Wortes naheliegend – auf den Kölner Dom, auf seinen Mythos, seine Geschichte und nicht zuletzt auf seinen aktuellen Status als Wahrzeichen der Domstadt Köln. Gleichzeitig aber verweist der Begriff „Doom“ auf „Doom Metal“, eine Spielform des Hardrock, die sich durch exzessive Gitarrenriffs, schräge Verzerrungen, schleppende Tempi und eine dunkle Atmosphäre auszeichnet.

Catherine Lorent, in München geboren, studierte von 1998 bis 2003 Malerei an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe und Kunstgeschichte an der Sorbonne in Paris sowie an den Universitäten Heidelberg und Luxemburg. Ihr Kunstgeschichtestudium schloss sie 2010 mit Promotion ab. Catherine Lorent lebt und arbeitet in Berlin.



© Catherine Lorent

artothek – Raum für junge Kunst
Am Hof 50, 50667 Köln

Bis 27.08.2016
Di-Fr 13-19 Uhr, Sa 13-16 Uhr

Tanzmesse Düsseldorf: Luxemburger Choreographin Léa Tirabasso präsentiert am 31. August 2016 ihr Stück „love me tender“

Arthur Schopenhauer schrieb, dass die Liebe nur dem Erhalt der Gattung diene. „love me tender“ enthüllt die verborgenen Seiten unseres Geistes und unsere bitteren, doch ach so süßen Fantasien. Das Stück dringt zu eigentlich versteckten Gefühlen vor wie unterdrückter Wut und Frustration, thematisiert die natürlichen Neigungen des Menschen und seinen Hang zur Selbstzensur. „love me tender“ ist die heimliche Romanze zweier liebender Seelen.

www.tanzmesse.com



© Deniz Kavalali

tanzhaus nrw
Kleine Bühne
Erkrather Straße 30, 40233 Düsseldorf

31.08.2016, 21.15 Uhr

„Artmix 9“ in der Saarländischen Galerie in Berlin

Am 31. August 2016 laden die Saarländische Galerie in Zusammenarbeit mit der Vertretung des Saarlandes beim Bund, dem Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes, dem Luxemburgischen Kulturministerium und der Botschaft von Luxemburg in Deutschland zur Vernissage von „Artmix 9“.

„Gemeinsam grenzübergreifend Kunst schaffen“, so lautet die Devise von „Artmix 9“. Die Ausstellung zeigt die Arbeiten der Luxemburger Künstlerinnen Anina Rubin und Elena Bienfait sowie von Veronique Verdet und Daniel Henrich aus Saarbrücken. Als grenzüberschreitendes Projekt bietet „Artmix 9“ Künstlerinnen und Künstler aus Luxemburg und Saarbrücken eine Begegnungsplattform und ermöglicht, benachbarte Kunstszene und Ausstellungsorte kennenzulernen. Neue Impulse, Inspirationen und Blickwinkel haben die Arbeitsweise und Gedanken der Künstler bereichert. Ergebnisse dieser künstlerischen Prozesse wurden 2015 bereits in Saarbrücken und Bourglinster präsentiert.

Vom 1. September bis zum 3. Oktober 2016 können die Werke dieser spannenden Zusammenarbeit nun in der Saarländischen Galerie in Berlin entdeckt werden.



© artmix

Saarländische Galerie – Europäisches Kunstforum e.V.
Charlottenstraße 3, 10969 Berlin
Eingang im Durchgang zw. Charlotten- und Markgrafenstraße

Vernissage am 31.08.2016, 18.00 Uhr
Ausstellung: 01.09.-03.10.2016,
Di-Sa 14-18 Uhr

„Luxembourg Sounds Like...“ in Berlin mit Cleveland, Napoleon Gold und AAMAR im Prince Charles am 7. September 2016

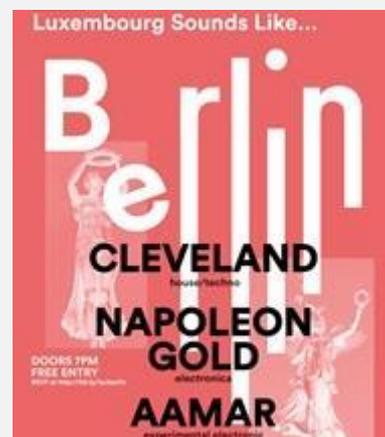
„Luxembourg Sounds Like...“, organisiert von dem Luxemburger Musikexport-Büro music:LX, findet zum ersten Mal in Berlin statt. Am 7. September 2016 präsentiert Luxemburg im Prince Charles drei vielversprechende Electronic Acts:

Cleveland, John Talabots neuer Protegé, der in Europas besten Clubs spielt.

Das Electronica-Duo **Napoleon Gold**, eine Mischung aus elektronischen Klängen, Percussion, Klavier, Gitarre und Improvisation.

AAMAR, ein junger, talentierter Produzent, dessen Musik vom Jazz bis zum experimentellen Hip-Hop geprägt ist.

Mehr zu [Cleveland](#), [Napoleon Gold](#) und [AAMAR](#).



© music:LX

Prince Charles
Prinzenstraße 85f, 10969 Berlin

07.09.2016
Eintritt frei

Das Luxemburger Barock-Ensemble „Artemandoline“ spielt am 12. September 2016 im Berliner Konzerthaus

Am 12. September 2016 lädt die Botschaft des Großherzogtums Luxemburg zu dem exklusiven Konzert „Il viaggio musicale“ des Luxemburger Barock-Ensembles „Artemandoline“ in den Kleinen Saal des Konzerthauses am Gendarmenmarkt ein.

Das Programm umfasst unter anderem Werke von Vivaldi, Scarlatti, Brescianello. Musiziert wird auf original erhaltenen Instrumenten aus der Barockzeit.

Innerhalb weniger Jahre hat „Artemandoline“ seinen unverwechselbaren Stil gefunden, seine instrumentaltechnische und künstlerische Qualität unter Beweis gestellt und ihren Platz innerhalb der führenden Ensembles für historische Aufführungspraxis auf Zupfinstrumenten gefunden.

Mit der Gründung des Ensembles im Jahr 2001 gaben die Luxemburger Musiker Juan Carlos Muñoz und Mari Fe Pavón der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts neue Impulse und erweckten alte Werke wieder zum Leben. Die Mandoline steht dabei stets im Mittelpunkt ihrer wunderbaren Musik.



© Artemandoline

Berliner Konzerthaus
Gendarmenmarkt, 10117 Berlin

12.09.2016, 20.00 Uhr

Nationalfeiertag des Großherzogtums Luxemburg in der Botschaft in Berlin

Am 21. Juni 2016 feierte die Botschaft in Berlin mit zahlreichen Botschafterinnen und Botschaftern, hohen Vertretern aus Politik, Kultur und Wirtschaft und mit der luxemburgischen Gemeinde in Berlin den Nationalfeiertag.

Nach einem Grußwort von Herrn Botschafter Georges Santer sprach Vizepremierminister und Wirtschaftsminister Etienne Schneider. Im Anschluss lud die Botschaft zu einem Empfang mit luxemburgischen Spezialitäten wie Rieslingspaschtéit, Wein und Crémant.

Fotos:

Botschafter Georges Santer und Botschaftsrat Claude Faber begrüßen die hohen Vertreter aus Politik, Kultur und Wirtschaft.

Botschafter Georges Santer hält das Grußwort.

Vizepremierminister und Wirtschaftsminister Etienne Schneider spricht über Luxemburgs aktuelle wirtschaftliche Entwicklung.



© Botschaft des Großherzogtums Luxemburg



© Botschaft des Großherzogtums Luxemburg



© Botschaft des Großherzogtums Luxemburg

Parlamentspräsident Martin Schulz hielt in der Botschaft von Luxemburg einen Vortrag

Am 19. Juni 2016 hatte die luxemburgische Botschaft in Berlin hohen Besuch: Die Ständige Konferenz der Leiter der NS-Gedenkorte im Berliner Raum lud gemeinsam mit der Botschaft des Großherzogtums Luxemburg in Deutschland zur Diskussion mit EU-Parlamentspräsident Martin Schulz. Thema der Diskussion war: „Erinnerungskultur in Europa oder europäische Erinnerungskultur?“. Die Veranstaltung war mit ihren 150 Zuhörern bis auf den letzten Platz besetzt.

Im Rahmen der für 2016 geplanten Eröffnung des „Hauses der Europäischen Geschichte“ in Brüssel nahm die Ständige Konferenz gemeinsam mit Parlamentspräsident Martin Schulz ganz Europa in den Blick: Gibt es eine europäische Erinnerungspolitik? Inwieweit ist eine Verständigung unterschiedlicher Narrative in Europa möglich? Wo liegen die erinnerungskulturellen Trennlinien und können diese überwunden werden?

Nach einem Grußwort von Botschafter Georges Santer sowie von Prof. Dr. Günter Morsch, dem Vorsitzenden der Ständigen Konferenz der Leiter der NS-Gedenkorte im Berliner Raum 2016 und Direktor der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten, hielt Schulz einen Impulsvortrag, in dessen Verlauf er sich auch stellenweise ausdrücklich „nicht als Präsident einer europäischen Institution, sondern als privater Martin Schulz“ an das Publikum wandte.

Im Anschluss an den Vortrag nahm sich Martin Schulz viel Zeit für eine Diskussion mit dem interessierten Publikum. Moderiert wurde der Abend von Herrn Prof. Dr. Günter Morsch. Nach Ende der Veranstaltung lud die Botschaft zu einem Empfang ein.



© Botschaft des Großherzogtums Luxemburg

Die luxemburgische Botschaft lud am 2. Juni 2016 zur Lesung „Lieber Noerden ...!“ mit Désirée Nosbusch, Hermann Treusch, Marc Limpach und Michel Reis

In Zusammenarbeit mit dem Kasemattentheater Luxemburg, dem Centre national de la littérature und dem BrechtWeigelHaus Buckow lud die Botschaft in Berlin zur Lesung „Lieber Noerden ...! – Lesung zum 25. Todestag von Jos Noerden“ mit Marc Limpach, Hermann Treusch, Désirée Nosbusch und Michel Reis ein.

Joseph Noerden (1927-1991) begann 1945 ein Studium an der Zürcher Schauspielschule. 1949 stand er bei den Ruhrfestspielen als Schüler in Goethes „Faust“ auf der Bühne. Im selben Jahr wurde er von Bertolt Brecht nach Ost-Berlin an das Berliner Ensemble verpflichtet. Denn als Brecht in Zürich Mitglieder für sein zukünftiges Ensemble zusammenstellte, hatte der junge Noerden beim Stückeschreiber vorgesprochen. Joseph Noerden folgte Brecht nach Berlin und spielte von 1949 bis 1953 unter dessen Regie. Ab 1953 bis zu seinem Tod war er am Schillertheater engagiert.

Die Botschaft lud im Anschluss an die sehr gut besuchte Lesung zu einem kleinen Empfang.



© Botschaft des Großherzogtums Luxemburg

music:LX – Luxemburger Musiker und Bands unterwegs in Deutschland

Den aktuellen Konzertkalender finden Sie [hier](#).

music:LX
LUXEMBOURG EXPORT OFFICE

TOURISMUS

Sommer 2016: „Summer in the City“ bringt die Stadt zum Schwingen!

19 Jahre heiße Rhythmen und volles Programm an lauen Sommerabenden, das ist das Sommerprogramm „Summer in the City“, das vom Luxembourg City Tourist Office (LCTO) organisiert wird. Freilichtkonzerte, Musikfestivals von internationalem Format, Straßenkunst und Theater, Ausstellungen, Märkte, Feste und touristische Attraktionen verwandeln Bürgersteige und Plätze zu Kultevent-Hochburgen unter freiem Himmel. Das Programm ist eine echte Institution und vereint Kulturschaffende, Touristiker und Eventorganisatoren der Hauptstadt. Jedes Jahr kommen hunderttausende Besucher in die Stadt.

Als offizielle „Destination Management Organisation“ der Stadt Luxemburg und Kulturorganisator der Hauptstadt setzt sich das LCTO das ganze Jahr über für die Attraktivität Luxemburgs und deren touristische und kulturelle Vermarktung ein.

[Infos und Programm](#)



© Luxembourg City Tourist Office

21.06.-07.09.2016

Botschaft des Großherzogtums Luxemburg
Klingelhöferstraße 7
D-10785 Berlin

berlin.mae.lu
berlin.amb@mae.etat.lu

Tel. 0049 30 263 957 0
Fax 0049 30 263 957 27